

Undatierte Brief, wohl von Dr. Mehliß, an Jonathan Gernsheim, von 1872 bis 1883 Conservator des Altertumsverein Dürkheim.
(im Archiv Museumsgesellschaft Bad Dürkheim)

Gräberfund

Gelegentlich einer Vermessung in dem Besitzthum des H. Zumstein auf dem Michelsberg fand man an dem ...?... Abhang drei parallele 2 Met. von einander entfernte, von Westen nach Osten gerichtete sogenannte Plattengräber. Dieselben hatten eine Tiefe von 2 – 2 ½ Metern, eine Höhe von 70 c und eine Breite von 65 c. Die aus weißem, unbehauenen Sandstein bestehenden Platten sind 12 c dick.

Im Sand der kleinen Kalkparcette fanden sich Reste von Knochen u. Schädelstücke zerstreut. Im mittleren Grab eine 15 c lange, 2 ½ breite Meßerklinge u. eine fast dreieckig geformte, 10 c lange, unten 5 c breites dolchartiges stark oxydiertes ? x

Die Gräber haben dieselbe Beschaffenheit wie die unlängst an demselben Abhänge gefundenen. Und es hat den Anschein, als seien diese schon früher einmal durchsucht worden. Die Unterlage der Gräber besteht aus tertiärem Grob?-kalk. Auf den oberen Deckplatten ruht ein aus Scherben, Ziegelstücken u.s. vermischter? aufgeschütteter lehmartiger Humusboden, auf welchem sich die trefflichen Weinberge des H. Zumstein befinden.

Transkription H. Reichardt
04.09.2006

f. K. an Prof. Benkerol geschickt

x Instrument